

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Der Suhrer See gehört als Teil der Plöner Seenplatte zum Naturraum Holsteinische Schweiz. Er liegt in einem Sandergebiet zwischen Behler See und Vierersee, welches fast den gesamten Einzugsbereich einnimmt. Die Bodenverhältnisse hatten früher großen Einfluss auf die Nutzung und landschaftliche Prägung, was sich in den Ortsnamen niedergeschlagen hat („Stadtheide“, „Sandkaten“). Im Verhältnis zu seiner Größe von 137 ha ist der See ziemlich tief (Wassertiefe im Mittel 8,3 m, maximal 24,7 m). Der Suhrer See ist aufgrund seines kleinen und nahezu ungenutzten Einzugsgebietes und seiner Lage im Sandergebiet relativ nährstoffarm. Ein Zustand, der für schleswig-holsteinische Seen selten geworden ist. Schon deshalb ist der Suhrer See vor Nährstoffeinträgen unbedingt zu schützen.

Seit 2002 stehen insgesamt rund 270 ha unter Naturschutz. Das Gebiet umfasst den Suhrer See, den Großen Madebrökensee, den Kleinen Ukleisee mit den angrenzenden Wäldern und einen geringen Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen.

Die Seen sind durch Gletschervorstöße der letzten Eiszeit entstanden. Nach ihrem Rückzug hinterließen die Gletscher die Form der heutigen Seenbecken. In einigen Uferbereichen liegen an den Seen bis ca. 3 m hohe, eiszeitliche Terrassenkanten.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden.

Tel. 043 47-704-230, rgraewe@lanu.landsh.de



Finanzierung

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein



Gebietsbetreuung

NABU Schleswig-Holstein e.V.
Carlstr. 169, 24537 Neumünster
Tel. 04321-537 34
www.nabu-sh.de



Gebietsbetreuung

Forstamt Eutin
Oldenburger Landstr. 18, 23701 Eutin
Tel. 04521 - 79 29-0



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:

- Geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten
 - Die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln
 - Andere Träger bei diesem Vorhaben zu fördern
- Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.

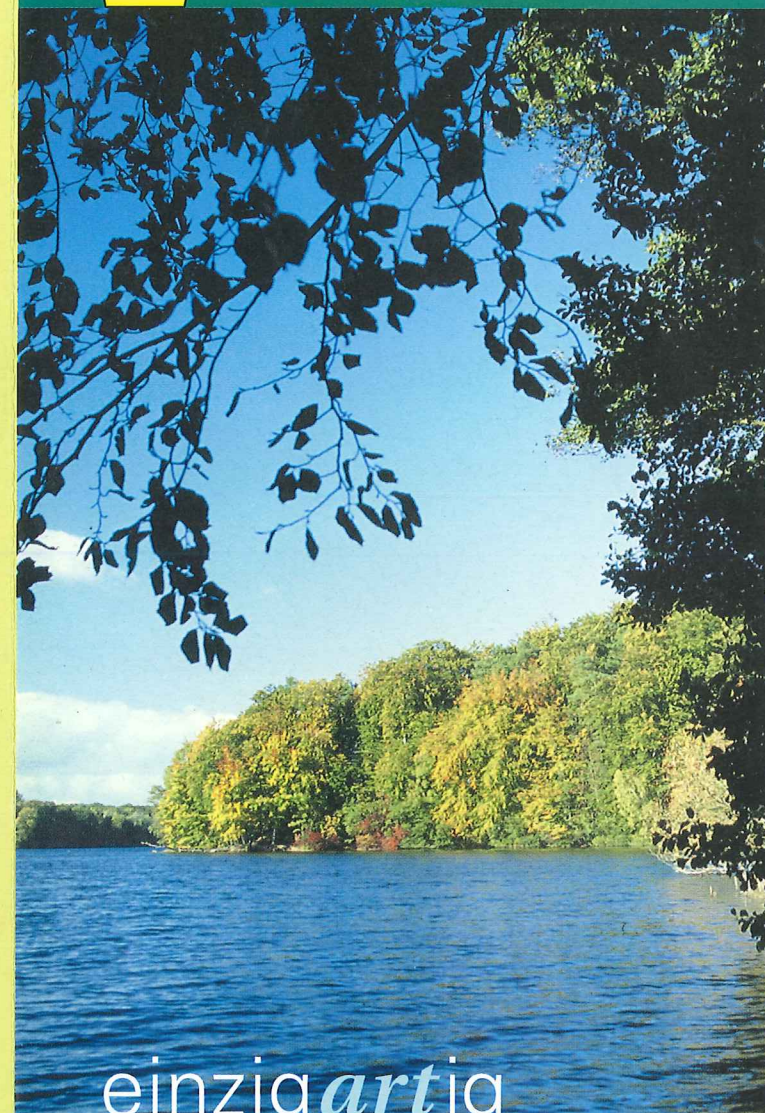


Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos Augst (Titelbild Suhrer See), Garniel (1, 5), Hecker (2, 6), Schneider (3), Koop (4), Muszeika (7), Lezius (8)
Redaktion Julie Bewersdorff, Umweltpädagogin, Bordesholm



Suhrer See und Umgebung



einzigartig
in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Unter Wasser ist viel los!

Die Unterwasservegetation ist fast entlang der gesamten Uferlinie des Suhrer Sees vom Flachwasserbereich bis in über 5 m Wassertiefe ausgebildet. Die geringe Nährstoffbelastung und die damit verbundene Klarheit des Wassers ermöglicht eine hohe Lichteinstrahlung, die für das Wachstum der Unterwasserflora notwendig und deren Artenreichtum landesweit einmalig ist.

Hier finden sich Arten wie Großes Nixenkraut, Faden- und Gras-Laichkraut, die nur in klaren Seen existieren können. Unterhalb der Tauchblattzone wachsen ausgedehnte Wiesen an Armleuchteralgen. Mit neun Armleuchteralgenarten, wie



Knäuel-Armleuchteralge



Armluchteralge

beispielsweise der Rauhen- und der Knäuel-Armleuchteralge, ist eine für schleswig-holsteinische Verhältnisse große Vielfalt gegeben. Die reichhaltige Unterwasservegetation sorgt dafür, dass viele Wasservögel, wie beispielsweise Kolben-, Schnatter- und Tafelente, hier genügend Nahrung finden.

An dem Ufer wächst an drei Stellen das Schneidried, eine stark gefährdete Röhrichtpflanze mit durch Kieselsäureeinlagerungen schneidend scharfen Blatträndern.

Erlenbruch

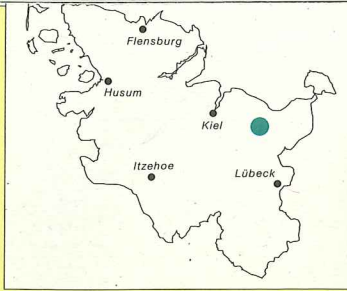


Kolbenentenpaar

Naturnahe Waldentwicklung auf feuchten Standorten

In den feuchten Senken und Niederungen haben sich Bruchwälder mit Erlen, Weiden und Eschen entwickelt. Lichte Bruchwälder bieten zahlreichen Amphibienarten, wie beispielsweise dem Moorfrosch, einen idealen Lebensraum. Er ist auf hohe und gleichbleibende Grund- oder Stauwasserstände angewiesen. Infolge der großflächigen Entwässerungen der Landschaft wurde er aus vielen seiner ehemaligen Siedlungsgebiete verdrängt.

Am Südwestufer des Suhrer Sees befindet sich innerhalb des Erlen-Bruchwalds ein kleiner Moorwald. Als Moorwälder werden Wälder bezeichnet, die auf nassen Torfsubstraten stehen. Hohe Wasserstände und nährstoffarme Verhältnisse sind für solche Wälder charakteristisch. Moorbirken, Torfmoose, Wollgras und Pfeifengras sind die typischen Arten dieses Waldes. Gefährdet sind Moor- und Bruchwälder durch Grundwasserabsenkungen, Entwässerungsmaßnahmen und Nährstoffeinträge.



Schutz- und Pflegemaßnahmen

Um die natürliche Vegetation zu erhalten, wird der standortfremde Nadelholzanteil verringert. Zum Schutz der Wasservögel ist Wassersport untersagt. Die Reduzierung des Nährstoffeintrages aus umliegenden Flächen soll dazu beitragen, die Wasserqualität des Suhrer Sees weiter zu verbessern.



Blick auf den Suhrer See

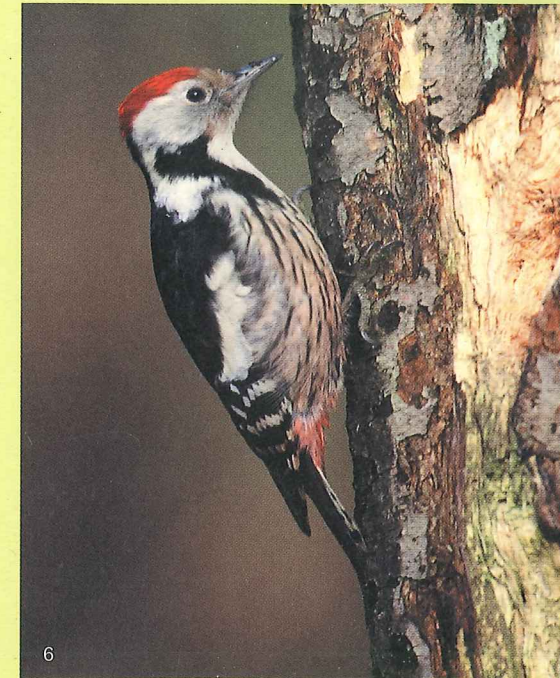
Neben der Uferrenaturierung Stadtheide und dem Bau eines Otter-Durchlasses an der Bundesstraße, wird mit Hilfe eines Besucherlenkungs Konzeptes versucht, die Störungen der Natur möglichst gering zu halten.



Wollgras



Moorfrosch



Mittelspecht

Natura 2000

Die biologische Vielfalt in Europa wird durch ein nach einheitlichen Kriterien festgelegtes Schutzgebietssystem dauerhaft bewahrt. Die Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (kurz: FFH-Gebiete) bilden zusammen mit den Vogelschutzgebieten den europäischen Biotopverbund „Natura 2000“. Auch der Suhrer See wurde als „Natura 2000“-Gebiet der EU gemeldet.



-  **NSG-Grenze**
-  **Wanderweg**
-  **Information**
-  **Parken**
-  **Aussichtsturm**
-  **Badestelle**
-  **Freizeit / Erholung**
-  **Gewässer**
-  **Grünland**
-  **Bruch-, Moor-, Sumpfwald**
-  **Wald / Gehölz**
-  **Niedermoor, Sumpf, Nasswiese**
-  **Sukzession mit Gehölaufwuchs**
-  **naturnahe Ufergestaltung**
-  **Acker**

Grundlage: Deutsche Grundkarte 1:5000.
Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein vom 26.06.03
Geschäftszeichen: 1-562.6 5258/03